

Suchtprobleme

nicht anzusprechen,
zu übersehen,
zu verharmlosen



hilft Ihnen oder dem Betroffenen nicht
und
ist suchtvördernd!

Es ist Zeit zu handeln, wenn zum Beispiel:

- Stimmungsschwankungen sich häufen.
- die Dosis hoch ist oder ständig erhöht werden muss.
- Leistungen im Beruf nachlassen oder stark variieren.
- Familie, Freunde und Interessen vernachlässigt werden.
- auf die betriebliche und persönliche Sicherheit verzichtet wird.
- das äußere Erscheinungsbild, das Sozialverhalten sich unerklärbar verändern.

Suchtprävention und Suchtkrankenhilfe für Pädagogen bedeutet:

- Beratung und Information von Beschäftigten, Vorgesetzten und Betroffenen
- Vermittlung von Angeboten zur Prävention und Möglichkeiten zur Hilfe
- Unterstützung der Betroffenen nach dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe
- auf Wunsch Fallbegleitung während der Therapie
- Zusammenarbeit mit Suchtberatungsstellen und therapeutischen Einrichtungen

**Haben Sie den Mut, Kontakt aufzunehmen.
Ihr Anliegen wird absolut vertraulich behandelt.**

Ansprechpartnerin für Suchtprävention und Suchtkrankenhilfe:

Monika Wardacki

Telefon: **036074 – 37 569**, Anrufbeantworter rund um die Uhr, donnerstags persönlich

E-Mail: **monika.wardacki@schulamt.thueringen.de**

Staatliches Schulamt Nordthüringen
Franz - Weinrich - Straße 24
37339 Leinefelde - Worbis